

Ergebnisprotokoll

Runder Tisch Schwarzwild

23.10.2019 Fachbereich Sicherheit und Ordnung,

Karl-Ludwig-Straße 28-30

Beginn: 16:00 Uhr, Ende: 18:20 Uhr

Zu Beginn der Sitzung bittet Herr Thorn die Tagesordnung etwas umzustellen, insbesondere den Punkt Zusammenarbeit des Runden Tisches als TOP 2 aufzunehmen und den TOP Zusammenarbeit Landwirtschaft-Jagd als TOP 3 vorzuziehen. Hiergegen gab es keine Einwände.

TOP 1: Aktuelles und Rückblick

Die Jäger der einzelnen Jagdreviere gaben Rückmeldung bezüglich der Bestände und der Entwicklung im letzten Jahr. Die Situation insbesondere im Käfertaler Wald hat sich merklich entspannt. Nachdem im vergangenen Jagdjahr in Mannheim eine Rekordstrecke erlegt worden war, zeichnet sich eine ähnlich hohe Jagdstrecke im aktuellen Jagdjahr ab. In den einzelnen Jagdrevieren wird die Situation mittlerweile differenziert betrachtet. Während in einigen die Bestände unvermindert hoch sind, wurden in anderen Revieren weniger Tiere gesehen. Durch den erhöhten Jagddruck hat sich die Situation in den angrenzenden Wohnvierteln entspannt.

TOP 2: Zusammenarbeit des Runden Tisches Schwarzwild

Nachdem viele Punkte aus dem ursprünglichen Schwarzwildkonzept abgearbeitet sind, wird ein Zwischenfazit und Ausblick durch drei Fragen abgefragt. Den Mitgliedern werden drei Fragestellungen mit der Bitte um Niederschrift einer spontanen Antwort gebeten. Die Fragestellungen im Einzelnen: 1. Wenn ich an den Runden Tisch Schwarzwild denke, dann fällt mir folgendes ein.; 2. Der Runde Tisch Schwarzwild hat bewirkt, dass: und 3. In Zukunft sollte der Runde Tisch Schwarzwild:.. Die Einzelnen Antworten zu den Fragen sind in der Anlage dargestellt.

Die Antworten auf die erste Fragestellung lassen sich grob in drei Themenbereiche unterteilen. Zum ersten die Punkte, aus der zurückliegenden Arbeit, die den Mitgliedern im Gedächtnis haften blieben, zum zweiten sind dies Verhaltensweisen und Hilfestellungen aus dem Runden Tisch, die die Mitglieder konkret mit nach außen tragen und drittens ist dies die

Vernetzung und der Austausch von Informationen mit den anderen Mitgliedern des Runden Tisches.

In der zweiten Fragestellung ging es darum zu erfragen, welche Ergebnisse bisher konkret aus Sicht der Mitglieder aus der Arbeit hervorgingen. Auch hier stehen das Kennenlernen und der Austausch zwischen den Beteiligten an erster Stelle. Aber auch die Weitergabe von Informationen an die Bevölkerung im Allgemeinen und betroffene Einzelakteure wird mehrfach erwähnt. Generell kann man von einer allgemeinen Sensibilisierung für das Thema Schwarzwild sprechen.

In der dritten Fragestellung ging es darum konkrete Vorschläge für die zukünftige Arbeit zu erfragen. Hier zeigt sich, dass obwohl schon einiges in Richtung Öffentlichkeitsarbeit passierte, dies vielen Akteuren noch nicht genug ist. Die Information der Öffentlichkeit über klassische und neue Medien sollte vertieft werden. Des Weiteren wird geäußert, dass die Arbeit des Runden Tisches unbedingt weitergeführt werden soll. Auch über eine Ausweitung der Mitglieder bzw. der Themen sollte nachgedacht werden.

Die Beiträge wurden im Anschluss besprochen. Das Fazit war dabei überwiegend positiv, auch wenn es an einigen Punkten (Öffentlichkeitsarbeit; Beteiligung mancher Gruppen) Nachbesserungsbedarf gibt. Über das Thema Öffentlichkeitsarbeit siehe TOP 6). Von den anwesenden Mitgliedern wird sich insbesondere eine stärkere Teilnahme von der Landwirtschaft und der Politik erhofft. Zudem wird das Fehlen eines Wildtierbeauftragten bei der Stadt bemängelt.

TOP 3 Zusammenarbeit Landwirtschaft-Jagd

Von Seiten der Jägerschaft wird betont, dass die Zusammenarbeit grundsätzlich funktioniere, auch wenn man sich in dem ein oder anderen Fall eine frühzeitigere Information wünschen würde. Die bestehenden Strukturprobleme in der Landwirtschaft (Monokulturen, Anbau für Biogas, etc) lassen sich nicht in Mannheim lösen. Beim Anbau von Feldfrüchten sollten sich die Landwirte der Schwarzwildproblematik aber grundsätzlich bewusst sein.

Vertreter der Landwirtschaft waren eingeladen aber nicht anwesend. Daher konnte die Sichtweise der Landwirtschaft nicht vorgetragen werden.

TOP 4 Afrikanische Schweinepest (ASP)

Herr Thorn informiert über den derzeitigen Stand der Ausbreitung. Neben den bekannten Seuchengebieten wurde die ASP mittlerweile auch in Westpolen, nur noch 40 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt, festgestellt.

Weiterhin besteht die größte Gefahr der Verbreitung in Mannheim durch den Menschen.

Baden-Württemberg hat ein Kompetenzteam aufgestellt, das im Schadensfall die betroffenen Kreise, Jäger und Landwirte beraten kann. Der Seuchenplan ist derzeit in der Ausarbeitung.

Die Verwahrstelle an der Kläranlage Nord befindet sich kurz vor Inbetriebnahme. Ein Nutzungskonzept mit Nutzungsordnung ist erstellt. *Die Verwahrstelle ist mittlerweile einsatzbereit. Schlüssel wurden an die federführenden Jagdpächter verteilt und es fand eine Einführungsveranstaltung für die Verwahrstelle und hinsichtlich des Verhaltens im Seuchenfall statt.* Ein dauerhafter Betrieb erfordert gemeinsame Anstrengungen sowohl der Jäger als auch der Veterinäre.

TOP 5: Änderung Hundesteuersatzung

Leider waren nur Stadträte anwesend, die dem Gemeinderat seit der Neuwahl erstmals angehörten (AfD, LIPARTi). Diese zeigten sich interessiert in dem Thema. Zum Stand der Beratungen in den anderen Fraktionen gab es keine Rückmeldung. (Diesem Protokoll ist als Anlage der zusammengefasste Sachstand aus dem Runden Tisch Schwarzwild nochmals angefügt). Die Mitglieder des Runden Tisches wünschen sich hier eine Rückmeldung von den Vertretern der Fraktionen bei der nächsten Sitzung.

TOP 6: Fortführung Öffentlichkeitsarbeit

Wie sich bereits aus TOP 2 ergeben hat, besteht ein grundsätzlicher Bedarf die Öffentlichkeitsarbeit zu stärken. Hier sind alle Mitglieder gefordert. Es wird angeregt, die Plakate wieder verstärkt aufzuhängen. Verschiedene Mitglieder baten darum diese Plakate zur Verfügung zu stellen. Sollten die vorhandenen Plakate nicht ausreichen, wird die Stadt Mannheim diese nachdrucken.

Auch die Medienpräsenz, insbesondere in den Printmedien, soll gestärkt werden. Bis zur nächsten Sitzung sollen sich die Mitglieder Vorschläge für Presseartikel überlegen, die dann besprochen und an die Printmedien ggf. auch auf der Internetseite der Stadt Mannheim veröffentlicht werden können.

Veranstaltungen sind derzeit keine geplant. Sollte hier ein Bedarf gesehen werden, was z.B. im Fall des Ausbruchs der ASP der Fall wäre, wird der Runde Tisch Schwarzwild aktiv werden.

Es wird auch angeregt die Schulen stärker miteinzubeziehen. Es wird versucht zur nächsten Sitzung ein Mitarbeiter des Waldhaus Mannheim, das sich der Waldpädagogik verschrieben hat, mit dem Ziel einzuladen, Synergien zu erreichen.

TOP 4: Verschiedenes

Nachdem die Fälle der Jagdwilderei weiter vorhanden sind, wird angeregt, für die nächste Sitzung die Polizei mit einzuladen, damit diese Stellung dazu beziehen kann, was bisher aus polizeilicher Sicht getan wurde bzw. was generell getan werden kann.

Die nächste Sitzung findet voraussichtlich am 21.10.2020 statt.

Mannheim, den 24.01.2020

gez. Thorn

Anlage:

- Fragen und Antworten zu TOP 2
- Zusammenfassung Thema Änderung Hundesteuersatzung